

## Hennig Arzneimittel für Lunivia

Diese Anzeige ist ein Spiel mit Gegensätzen. Die beiden Komplementärfarben blau und gelb stehen für die dunkle Nacht und den hellen Tag, für ruhigen Schlaf und lebhaftes Aktion. Und genau darum geht es, nämlich um ein Medikament, das genau das verspricht, Ruhe in der Nacht und frische Kraft am Tag. Insofern ist die Zerteilung der Anzeige sehr gelungen, zumal auch wirklich auf alle Feinheiten geachtet wurde. Bart, Nase, Mund gehen ganz akkurat direkt ineinander über. Das macht diese Anzeige auch optisch zum Hingucker.

**Nachts tief schlafen**

**Tags top fit**

**JETZT AUCH IN DEUTSCHLAND ERHÄLTlich**

**Hoch signifikante Verbesserung der Schlaf- und Tagesparameter¹**

**Keine pharmakologische Toleranzentwicklung über 12 Monate¹**

**Geringere Abhängigkeit durch geringere Bindungsaffinität an den  $\alpha_1$ -Untereinheiten der GABA<sub>A</sub>-Rezeptoren²**

**Erstattung bis zu 4 Wochen, zugelassen bis zu 6 Monaten bei chronischen Schlafstörungen¹**

**HENNIG ARZNEIMITTEL**  
Seit 1868 im Dienste der Gesundheit

**Lunivia®**

¹ Roth, T et al., Sleep Med 2006; 6(6): 487-495.  
² Data on File, Hennig Arzneimittel, Zulassungsdossier V10, Modul 2.5.  
¹ Pharmazeutische Lunivia® Erdbeerkondensat, jeweils Anhang III Nr. 32 Arzneimitteleigenschaften.  
Anhang III, Filmbelag-Lunivia® 2 mg Filmbelag-Lunivia® 1 mg Filmbelag-Lunivia® 2 mg Filmbelag-Lunivia® 3 mg Filmbelag-Lunivia®  
1 mg Filmbelag-Lunivia®  
Zusammensetzung: 1 Filmbelag, ertb., Wirkstoff: 1 mg, 2 mg, 3 mg, 2 mg, 3 mg, 2 mg, 3 mg.  
Sohnle: Bestandteile: Tabletten: Makronultrale Cellulose, Calciumhydrogenphosphat, Copolymer-Netzwerk, Hydroxypropylmethylcellulose, Magnesiumstearat (E 471), Croscollon, Filmüberzug, Hypromellose, Talkum, Titandioxid (E 171), Macrogol (3350), Diethyl- und Isobutyl-2 mg zusätzlich Indigocarmin-Farbstoff (E132). Anwendung: Lunivia® ist angezeigt zur Behandlung von Schlafstörungen bei Erwachsenen, einschließlic in Kurzzeitbehandlung, Benzodiazepin- oder Benzodiazepin-ähnliche Arzneimittel sind nur im Notfall, wenn die Erkrankung schwerwiegend ist, dem Patienten stark beeinträchtigt oder nicht beizubringen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff. Zusätzlic sind auch bei sonstigen bestehenden psychiatrischen, schweren respiratorischen Insuffizienz, schwerer Schlafapnoe-Syndrom, schweren Lebererkrankungen, ältere Patienten, die gleichzeitig starke CYP3A4-Hemmstoffe erhalten, KHK u. gl.,  $\alpha_1$  3 J. Schwangerschaft: Anwendung während der Schwangerschaft und bei Frauen im gebärfähigen Alter, die nicht schwären, wird nicht empfohlen. Stillzeit: Lunivia® soll während der Stillzeit nicht angewendet werden. Fertilität: Klinische Studien am Menschen zeigten keinen Hinweis auf eine beeinträchtigte Fertilität bei Männern und Frauen nach einer Behandlung von bis zu 6 Monaten. Körpergewicht: Unmittelbar mit Eisobolien eine Beobachtung der männlichen und weiblichen Fertilität in verschiedenen Spezies. Der Einfluss von Lunivia® auf die männliche Fertilität und den weiblichen Östrogen nach klinischer Anwendung (> 6 Monate) ist bei Menschen nicht bekannt. Nebenwirkungen: Infektion, virale Infektion, Hypochromie Anämie, Anämie, Leukopenie, Eosinophilie, allergische Reaktionen, Angiospasmus, anaphylaktische Reaktion, Hypertonie, gerinnung, Ödem, Anorgasmie, Durst, gesteigertes Appetit, Hypokaliämie, Herzrhythmus, Depression, Angst, Schlafunruhe, veränderte Libido, Verwirrtheit, Agitiertheit, Halluzinationen, heftige, Ängste, Epileptische Reaktionen, Aggression, Verdruss, Wahrnehmung, Zorn, zornlic Verhalten (möglichweise mit Zusammenhang mit Anämie) und Schlafwandeln. Abnahme, Energieverlust, emotionale Instabilität, Erstickung, Dysphagie (unangenehme Geschmack), Schwindel, Schilddrüsenfunktionsstörung, abnorme Töne, beeinträchtigte Gedächtnisfunktion, Sehstörungen, Schwindel, Anämie, abnorme Gerüche, Koordinationsstörungen, Hypotension, Peridone, Stapes-Trauma, Dysurie, Aufmerksamkeitsstörung, veränderte Brillenleistung, verschwommenes Sehen (überwiegend bei älteren Patienten), Müdigkeit, Augen, Kopfschmerz, Ohrenschmerzen, Migräne, Hypertonie, Synkope, Pharyngitis, Dyspnoe, Schwindel, Atemdepression, trockener Mund, Durst, Schwindel, Depression, Bauchschmerzen, Erbrechen, Mundulcerationen, Krämpfe, Gastroenteritis, Zungensteifen, leichte bis mittelschwere Einblutungen von Traumen und/oder spontaner Pharyngitis, Nasenblut, Lichtempfindlichkeit, Schwindel, Akne, trockene Haut, Ekzem, Juckreiz, häufig

Bei älteren Patienten, Rückenschmerzen, Muskelschmerzen, Benommenheit, Müdigkeit, Muskelzucken, Myasthenie, Gelenkerkrankung, Muskelschwäche, erhöhte Herzfrequenz, Herzmuskelpferton, Herzschmerzen, Herzklopfen, Herzknoten, Albuminurie, Dysurie, Hämaturie, Hämorrhagie, Brustschmerzen, Hypomagnesämie, Impotenz, Asthenie, Schwindel, Fieber, Frachtpfanz, Gewichtszunahme, Gewichtszunahme, Sturz (überwiegend bei älteren Patienten), Nebenwirkungen, die nicht mit Exsorption aber mit reaktivem Zephalon bezieht werden. Anämie Anämie Anämie kann bei therapeutischen Dosen auftreten. Das Risiko steigt mit zunehmender Dosis. Anämie kann mit unangemessenem Verhalten einhergehen. Depression Eine bereits vorhandene Depression kann während der Anwendung von Benzodiazepin oder Benzodiazepin-ähnlichen Arzneimitteln verstärkt werden. Psychiatrische und „unruhige“ Reaktionen. Bei der Anwendung von Benzodiazepin oder Benzodiazepin-ähnlichen Arzneimitteln kann es zu Unruhe, Agitiertheit, Reizbarkeit, geringerer Hermschwäche, Aggressivität, abnormen Gedanken, Wahn, Wutausfällen, Alpträumen, Desorientations, Halluzinationen, Psychosen, unangemessenem Verhalten, Extremverwirrtheit, die nicht zum Charakter passt, und anderen unerwünschten Verhaltensänderungen kommen. Bei älteren Patienten ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens dieser Reaktionen höher. Abhängigkeit Die Anwendung von Benzodiazepin und Benzodiazepin-ähnlichen Arzneimitteln kann auch in therapeutischen Dosen zur Entwicklung physischer Abhängigkeit führen. Ein Abbruch der Therapie kann zu Entzugsserscheinungen oder „Rebound“-Symptomen führen. Psychische Abhängigkeit ist ebenfalls möglich. Misbrauch von Benzodiazepinen und Benzodiazepin-ähnlichen Arzneimitteln wurde berichtet. Ältere Patienten: Das in älteren Studien bei älteren Patienten mit Insomnie beobachtete Nebenwirkungsprofil ist weitgehend vergleichbar mit jenem von in jüngeren Studien beobachteten nicht-älteren Patienten mit Insomnie. Eine bei älteren Patienten zusätzlich beobachtete Nebenwirkung war vermehrtes Sehen (Nachtsehen). Juckreiz war häufig. Warnhinweise: AM kann Reaktivvermögen beeinträchtigen! Lunivia® enthält Natrium. Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Filmbelag (d. h. es ist nahezu „natriumfrei“). Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung: Lunivia® 2 mg Filmbelag: Nicht über 30 °C lagern. Lunivia® 2 mg Filmbelag und Lunivia® 1 mg Filmbelag: Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Wirk-, Einsatz- u. Hinweis-Fach- u. Gebrauchsinformation, verschreibungspflichtig. Stand der Informationen: 2020/12 HENNIG ARZNEIMITTEL GmbH & Co. KG, Liebigstraße 1-3, 65439 Flörsheim am Main, Internet: www.hennig-arn.de, E-Mail: info@hennig-arn.de

### FaktenSchmied-Fazit:

Gelungenes Spiel mit Kontrasten.

